

# Fett nie mit Wasser löschen

Experte gibt Tipps zur Brandbekämpfung, zu Feuerlöschern und Rauchmeldern

Lachen (fk).

„Heißes Fett steht auf dem Herd, das Telefon klingelt und bis die Hausfrau in die Küche zurückkehrt, steht der Topf bereits in Flammen: Wem könnte das nicht passieren?“ fragte Thomas Walter bei der Informationsveranstaltung der Feuerwehr Lachen. Am Lachener Feuerwehrhaus simulierte er alle denkbaren möglichen Brände im Privatbereich wirklickeitsnah und ermöglichte Interessierten das Löschen mit verschiedenen Feuerlöschern.

Auch wenn der Wasserhahn direkt neben dem Herd ist, darf laut Walter auf keinen Fall Wasser in das brennende Fett oder Öl gegossen werden. Mit einer Tasse Wasser demonstrierte der Fachmann, zu welcher verheerenden Auswirkung eine solche Löschmethode führt: Das Fett schießt explosionsartig in die Höhe und verbrennt schlagartig mit größter Hitzeentwicklung. Wie Walter weiter anschaulich demonstrierte, ist brennendes Fett im Topf mit einer Decke oder einer Löschdecke leicht zu löschen. Voraussetzung sei aber, dass die Wärmequelle unverzüglich abgestellt werde und die Bedeckung mindestens eine halbe Stunde auf dem Topf bleibe.

## Aus sicherer Entfernung

„Entsichern, kurz drücken und aus sicherer Entfernung sprühend auf das Brandobjekt zugehen“, so müsse mit dem Wasserlöcher vorgegangen werden.

## Völlig rückstandsfrei

Vollkommen „rückstandsfrei“ löscht ein Kohlendioxid-Feuerlöcher. Damit entstünden keine weiteren Verschmutzungen. Allerdings müsse man nahe an das Brandobjekt herangehen und das Gas unbedingt ins Innere des Gerätes blasen. Vorsicht sei auch geboten, weil beim Besprühen schnell Erfrierungen entstehen könnten und in kleinen Räumen der Sauerstoff der Raumluft verdrängt wird. Der Schaumlöcher sei für das Löschen von festen, flüssigen und gasförmigen brennbaren

Stoffen geeignet. Schaum sei also im Privatbereich universell einsetzbar.

Bei Pulverlöschern müsse mit einer sanften Bewegung aus sicherer Entfernung eine „Staub-Wolke“ über das Feuer gelegt werden. Allerdings sei der Schaden durch Verunreinigung in der gesamten Wohnung nicht selten ungleich höher als der eigentliche Feuerschaden. Zahlreiche Besucher nutzten die kostengünstige Gelegenheit, ihren alten Löscher überprüfen zu lassen oder erwarben gleich ein neues Gerät. Vor allem wenn Kinder im Haus leben, sollte laut Walter unbedingt ein Feuerlöcher vorhanden sein.

## Ganze vier Minuten Zeit

Johannes Einsiedler erläuterte die Funktion eines Rauchmelders. Ganze vier Minuten

habe der Mensch Zeit, um nach Brandausbruch die Wohnung zu verlassen.

## Rauchmelder als idealer Retter

Der Rauchmelder sei mit einem Pfeifton von 85 Dezibel der ideale Retter: Bereits bei einer Rauchdichte von 1,1 Prozent sichtet dies die kleine Fotolinse und löst den Alarm aus. Da der Rauch nach oben steigt, sollte das netzunabhängige Gerät an der Decke, möglichst mitten im Raum, montiert werden. Als Mindestschutz sei in jeder Etage ein Rauchmelder im Flur wichtig. Bei allen Geräten sollte als Funktionskontrolle alle zwei Monate die Testtaste gedrückt werden.

**i** Weitere Informationen gibt es unter [www.rauchmelder-lebensretter.de](http://www.rauchmelder-lebensretter.de)



Dass mit Besonnenheit und dem richtigen Feuerlöcher jeder kleinere Brand gelöscht werden kann, wurde den interessierten Zuschauern bei einer Informationsveranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr Lachen demonstriert. Foto: Franz Kustermann